

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4. Lei

Taxele post. plătite în numerar și
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/934

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Pieșni 2,
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 99. 23. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 21. August 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Seit Januar 420 Schiffe versenkt

Berlin. (DNB) US-Admiral King erklärte gestern der Presse, daß seit Januar im Atlantik 420 anglo-amerikanische Schiffe versenkt wurden. Wenn diese durch Neubauten nicht ersetzt werden könnten, um die Schifffahrt gegen die deutschen U-Boote zu sichern, werden die Alliierten den Krieg verlieren.

USA schweigt über das Seegefecht bei den Salomon-Inseln

Washington. (DNB) Das US-Marineministerium verläutelt öffentlich, bei den Salomon-Inseln wäre nur ein einziges Gefecht in der Nacht zum 9. August ausgetragen worden.

Die japanische Verluste seien nicht abschätzbar, die eigenen aber werden nicht mitgeteilt, um dem Feind keine wertvollen Angaben zu beraten.

Krimkämpfer bei Reichsminister Görbels in Berlin

Berlin. (DNB) Auf Einladung des Reichsministers Dr. Joseph Görbels kamen gestern eine Gruppe Krimkämpfer als Gäste der Stadt Berlin ankommen und wurden von Dr. Görbels empfangen.

Churchills Witzgang nach Moskau demütigend

Tokio. (DNB) In japanischen politischen Kreisen wird darauf verwiesen, daß Churchill sich durch seinen Witzgang nach Moskau nunmehr zum erstenmal demütigte, indem er geäußert wurde, während des Krieges werden Staatsoberhäupter zu besuchen. Man bezeichnet es als ein Zeichen, in welcher Weise die Alliierten sich befinden.

Bandenkrieg in Bosnien

Berlin. (DNB) Während in Serbien mit den bisherigen kommunistischen Banden im Wesen ausgeräumt wurde, werden in Bosnien diese Säuberungskämpfe fortgesetzt. Deutsche und kroatische Verbände haben in entlegenen Gebieten mehrere Banden, die verschiedene Ortschaften überfielen, vernichtet und 200 Gefangene gemacht.

In Ostbosnien wurde eine starke Bandengruppe zerstört u. a. mehrere hundert Bandenmitglieder erbeutet oder gefangen genommen.

Reiservorteile in Japan erwartet

Tokio. (DNB) Japanischen Presseberichten zufolge haben sich die Reiservorteile der letzten Tage auf die bevorstehende Ernte Japans und Korea sehr vorteilhaft ausgewirkt, so daß man an vielen Stellen besonders im Reis eine Preissteigerung erwartet.

Vernichtender japanischer Luftangriff auf Nord-Australien

Tokio. (M) Am gestrigen Tage unternahm die japanische Luftflotte einen vernichtenden Großangriff auf verschiedene Städte Nord-Australiens und Port Hedland in Ost-Australien. Hierbei wurden außer umfangreichen Zerstörungen an militärisch-wichtigen Objekten, sowie großen Bränden, auch 18.000 Tonnen Süßfrüchte, große Tanklager, Eisenbahnanlagen und ein

Transportdampfer von 6000 BRT vernichtet.

Die Lagerhäuser der „Australischen Handelsvereinigung“ auf Neu-Guinea verbrannten zu Asche. Nur bei Wyndham trat die australische Luftwaffe in Aktion, wobei sie 2 Flugzeuge durch Abschuß verlor. Sämtliche japanischen Flugzeuge kehrten in ihre Häfen zurück.

Barrikadenkämpfe in Indien

Amsterdam. (M) Wie der britische Radiosender aus Madras berichtet, kam es in Arifman zu blutigen Zusammenstößen zwischen Hindus und der britischen Besatzung. Wie aus dem Berichte hervorgeht, errichteten 10.000 Indier Barrikaden, um sich gegen den Angriff der britischen Soldateska zu schützen.

Nachdem sich die Briten der Polizei als wirkungslos erwiesen, eröffnete die Truppe das Feuer, wodurch eine große Zahl der Widerstandskämpfer getötet und viele verletzt wurden. Ähnliche Aufstände werden aus Kalkutta, Lucknow und Nagpur gemeldet.

Stalin ist für Churchill sehr beschäftigt

Britische Presse macht sich lächerlich

Stockholm. (DNB) Wie aus Moskau mitgeteilt wird, bequeme sich Stalin bei der Ankunft Churchills nicht persönlich auf den Flugplatz. Er ließ ihm sagen, er sei im Kremlin sehr beschäftigt.

Stockholm. Die englische Presse schreibt: Deutschland habe allen Grund, vor der Moskauer Besprechung zu zittern, sie bedeutet eine Neuanwendung im Kriege.

Sowjets versenkten abermals ein schwedisches Schiff

Stockholm. (M) In den schwedischen Gewässern wurde durch ein sowjetisches U-Boot, wie die schwedische Telegrafagentur berichtet, der schwedische Dampfer Bisewach von 8740 BRT versenkt.

zählte, konnten nur 7 gerettet werden die übrigen werden vernichtet.

Der Dampfer, der von 2 Torpedos getroffen wurde, sank innerhalb 25 Sekunden. Die Versenkung wird diplomatische Folgen haben.

Von der Besatzung die 40 Köpfe

Doppelte Brotpresse für Juden

Die Bäcker zahlen die Differenz nach den an Juden ausgefolgten Broten bei der Finanzabministration ein

Bukarest. (M) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung verfügte, daß mit Beginn von Mittwoch den 19. August l. J. Juden, die nie adern und nie läden, für ein 500 gr Brot 30 Lei zu zahlen haben, für eine Brotportion von 250 gr somit 15 Lei.

Die Bäcker sind verpflichtet für jeden Brotloaf von Juden, für den Brot ausgefolgt wurde, den Betrag von 3 Lei der zuständigen Finanzabministration abzuliefern.

Diese Bonds sind der Kontrollkommission in separatem Ausweis vorzulegen, wobei gleichzeitig die entsprechenden Beträge zu erlegen sind. Im Sinne des Art. 4 des Gesetzes N.1215 1941 ist es den Juden streng verboten Semmel und Rapsel zu kaufen.

In Übertretungsfällen werden Käufer und Verkäufer im Gerichtsweg bestraft.

Brasilien muß englische Kohle ersetzen

Madrid. (DNB) Zwischen Argentinien, Brasilien und Uruguay kam ein Uebereinkommen zustande, welches eine intensivere Ausbeutung der brasilianischen Kohle vorsieht. Dadurch soll die infolge der Einwirkung der deutschen U-Boote ausfallende englische Kohle ersetzt werden.

Jeder Brief spricht von Toten

London. (Europapress) Ueber die Wirkungen des deutschen Drucks auf Leningrad enthält die „Times“ einen Bericht aus Moskau. Es heißt darin, daß Leningrad nur langsam die Schrecken des Winters überwinde. Der Winter habe überall tragische Spuren hinterlassen. Es gebe keinen Brief, aus der Stadt, in dem nicht von Toten die Rede sei.

Negerweiber für die Front

Washington. Zwei Kompanien farbiger Frauen sind unter den ersten acht Kompanien des weiblichen nordamerikanischen Hilfskorps, erklärte die Leiterin des Hilfskorps Frau William P. Hobby, wie New-York Daily News berichtet. Unter den ersten 440 Offiziersanwärterinnen des Korps befinden sich 40 farbige Frauen, damit für die „richtige Mischung“ gesorgt wird.

Kämpfe in den alpidischen Kaukasus-Regionen

Berlin. (DNB) Wie aus deutscher militärischer Quelle mitgeteilt wird, sind gegenwärtig nicht nur im Vorgebirge des Kaukasus Kämpfe im Gange, sondern auch in dessen Alpen-Region. Die gegen das Schwarze Meer zurückflutenden sowjetischen Truppen aber stehen ständig unter dem vernichtenden Feuer der deutschen Luftwaffe.

Entlassung vom Militärdienst Entlohner anmelden

Arab Die hiesige Handels- und Gewerkschammer macht die Unternehmungen und Kaufleute aufmerksam, daß Personen, die vom Militärdienst entlassen sind und deren Entlassung von ihrem gegenwärtigen Posten bewilligt wurde, dies der zuständigen militärischen Einheiten innerhalb 2 Tagen nach dem Abgang des Betreffenden, angemeldet ist.

Kürze Nachrichten

Laut amtlichem Ausweis betragen die U-Boot-Kriegskosten täglich 118 Millionen Zollar. (DNB)

(DNB) Ritterkreuzträger Major Köster fand an der Spitze seiner Truppe am Donau den Helbentod.

Laut Verordnung des Vorkriegsministeriums können Privatpersonen höchstens pro Tag ein Kilo Mele erhalten.

Die britische Regierung ließ in London riesenluftschutzhäute zur Unterbringung von 65.000 Personen bauen. (R)

In Lemeschburg wurde der Hagfelder Markthändler Josef Westowitz von einem Auto tödlich überfahren.

Anlässlich des Todes des Sekretärs Gandhis fanden in Indien Trauerkundgebungen statt, wobei es in Bombay und Kalkutta zu englandfeindlichen Demonstrationen kam. (DNB)

Ueber die Unterhandlungen zwischen Churchill und Stalin wurden Roosevelt und der chinesische Marschall Tschang-Kai-Schek täglich auf dem Laufenden gehalten. (R)

In den 16 letzten Tagen hat die deutsche U-Bootflotte insgesamt 500.000 BR. feindlichen Schiffsraum versenkt. (R)

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat im Einvernehmen mit der Handelsdirektion der Fischerei 6 Millionen kg eingefrorene Fische für die Bevölkerung von Bulareff für den Winter sichergestellt.

In der Schweiz wurden von Touristen in einer Höhe von 1800 Meter über dem Meeresspiegel, unweit des Oberpodensees, Höhlenbären entdeckt, von welchen man glaubte, daß sie schon längst ausgestorben sind. (R)

„Blaza“ berichtet, daß ab 15. August die Jagd auf Wachteln u. Wildtauben gestattet sei.

Laut einer Radiomeldung aus Schanghai hält die Choleraepidemie in China weiter an und hat in zwei Monaten schon unzählige Menschenopfer gefordert.

In Fran wurde nun auch das Getreide zusammengeschrieben und die Bauern verpflichtet, daß sie innerhalb eines Monats den viertel Teil an den Staat abliefern.

Eine württembergisch-badische Division lagte am Südsüdostende der Ostfront bis über 70 Kilometer Tagesmärsche zurück. (DNB)

Prof. Pintescu wurde zum Volkswirtschaftsminister an Stelle Marinescus ernannt, der Justizminister wurde. (R)

In Bulareff wurden aus dem Juweliergeschäft Heinrich Weiß, bei hellichem Tage 115 goldene Uhren im Werte von etwa 7 Millionen Lei gestohlen.

Auf dem Wege zur Nationalbank zum Umtausch von alten 500-Lei Banknoten wurden dem Kraiber GFR-Personisten Bela Gosma 15.000 Lei gestohlen, die er für Brennholz erpart hatte.

Der Kraiber Uniformschneider Nicolae Kriton erkrankte gegen Abraham Drathler die Anzeige, er habe von ihm 400.000 Lei zur Lieferung von Stoffen übernommen, doch bekam er weder Stoffe noch das Geld zurück.

In Solymoch stirbt die Dichterin Frau Ersia Mehrea von der Inhaberschaft und blieb auf der Stelle liegen.

13.000 Gefangene gemac

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Im Kaukasusgebiet wird der Angriff deutscher und verbündeter Truppen gegen jähren feindlichen Widerstand unter schwierigen Geländebedingungen und bei tropischer Hitze erfolgreich fortgesetzt. In den Häfen der Schwarz-

Meerküste wurden durch Bombentreffer 12 Küstenfahrzeuge versenkt sowie ein größeres Lanchiff und 8 Munitionstransportlähne schwer beschädigt.

In der Nordost-Schleife des großen Don-Bogens wurden seit den An-

griffskämpfen in der Zeit bis 17. August laut bisherigen Angaben über 12.000 Gefangene gebracht, sowie 47 Panzerwagen und 252 Geschütze erbeutet und vernichtet. Die Säuber-

kampfabschnitte dauern an. Ostwärts Wjazma wurde re Angriffe des Feindes im Gegenstoß abgewiesen.

Im Raum von Rischew Feind weiterhin mit starkem Verbänden an. Alle Angriffe abgewiesen. Seit dem 30. den bei den harten Abwe im vorbildlichen Zusam mit Verbänden der Luftwa samt 1068 Panzerkampfwu nichtel.

Auch im Nordabschnitt de scheiterten mehrere Brückse des Feindes. Die finnische waffe schoß in Luftkämpfe liche Flugzeuge ab.

Tägliches Seegefecht im Kanal

In der Nacht vom 16. zum 17. August kam es im Kanal zwischen deutschen Minenräumbooten und englischen Schnellbooten zu einem Gefecht, in dessen Verlauf ein feindliches Schnellboot so schwer beschädigt wurde, daß mit seinem Verlust gerechnet werden kann. Ein eigenes Boot ist nicht zurückgekehrt. Fernkampfschütze der Kriegsmarine versenkten ein von Räumbooten in Brand geschossenes feindliches Schiff.

Bei Tages-Störflügen über West- und Norddeutschland und den besetzten Westgebieten verlor der Feind in

Luftkämpfen 5 Flugzeuge. In der vergangenen Nacht ariff die britische Luftwaffe westdeutsches Gebiet an. In Wohnvierteln der Stadt Osnabrück wurden Sach- u. Gebäudeschäden verursacht. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. 3 der angriffenden Bomber wurden abgeschossen.

Bei Tag und Nacht besagte die deutsche Luftwaffe kriegswichtige Anlagen an der englischen Südküste sowie im Südwesten der Insel mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden Zerstörungen und Brände.

Sondermeldung

Deutsche U-Boote versenkten wieder 11 Schiffe

Führerhauptquartier, 18. Aug. Das ORB gibt bekannt: Deutsche Unterseeboote versenkten innerhalb der letzten 24 Stunden aus Geleitzügen und in Einzeljagd im Atlantik,

Nordmeer und Mittelmeer 11 Schiffe mit zusammen 72.000 BR. ferner ein Hilfskreuzer von 12.000 Tonnen und 2 mit Truppen beladene Schleppschiffe.

Rein Erfolg Churchills in Moskau

Fortsetzung der Verhandlungen in Kairo

Stockholm. (DNB) Von den Moskauer Verhandlungen Churchills wurden noch keine amtlichen Mitteilungen gemacht. Es wurde bloß bekannt, daß in Moskau große Schwierigkeiten aufgetaucht seien und die Verhandlungen in Kairo fortgesetzt werden. Ueber diese werden zu wochentende amtliche Verlautbarungen erwartet.

„Sumbay Times“ teilt aus Schein-

bar amtlicher Quelle mit, daß in Moskau hauptsächlich über die Behabung der mangelhaften Aufamnenarbeit der Allierten verhandelt wurde. Wie das Blatt betont, hänge alles davon ab, ob die Sowjets imstande sind, dem Vordringen der Deutschen Halt zu gebieten und die Anglo-Amerikaner der deutschen U-Boot-Gefahr Herr zu werden vermögen.

Ghandis Schwiegerohn wird die neue indische Regierung bilden

Bombay. Hier ist man sich dessen gewiß, daß die neue indische Regierung schon demnächst von Ghandis Schwiegerohn gebildet und von den Mitgliedern der heute schon mehr als drei Millionen zählenden Kongresspartei ergänzt wird.

Wohl erklären die Briten, daß die

3 Millionen Kongressparteimitglieder nicht berufen sind, über das 400 Millionen zählende indische Volk zu herrschen, vergessen aber, daß dasselbe Indien heute noch von einigen tausend Engländer nicht nur beherrscht, sondern auch ausgefaugt wird.

Britische Störflüge werden zurückbezahlt

Berlin. (DNB) Bei Einfügen in die besetzten Gebiete wurden gestern ein britischer Bomber und drei Jagdflugzeuge zum Absturz gebracht. Weiter vier Jagdflugzeuge wurden von leichten deutschen Seestreitkräften und Marineflak abgeschossen.

Nach bedeutungslosen Tag-Störflügen griff die britische Luftwaffe in der vergangenen Nacht einige Orte Westdeutschlands an. Die Bevölkerung hatte einige Verluste, außerdem entstanden Schäden an Wohngebäuden. Vier der angreifenden Bomber wurden durch Nachjäger und Flakartillerie abgeschossen.

An der englischen Südküste und im

Südosten der Insel I belegte die Luftwaffe bei Tage und in der Nacht zum 16. August kriegswichtige Anlagen mit Spreng- und Brandbomben. Sämtliche Flugzeuge kehrten vollzählig zurück.

Berlin. (DNB) Zuständige deutsche Kreise erfuhren über die Moskauer Verhandlungen Churchills, daß er mit Stalin und Hariman, dem Vertreter Roosevelts betrefß der Fort-

London ist fed.

Stockholm. (DNB) Der Rundfunk brachte gestern die dien ein Zwiesgespräch. In wurde fest betont, England laufe der Geschichte zum W Hinbus alles aufgeboden u versucht, ihnen die „Segnung Demokratie beizubringen.

Aberschwemmung bei Neu.

Neu-Delhi. (R) Der Fluß überschwemmte große Fläche Umgebuna der Stadt. Dörfer und Saaten wurden Knten vernichtet. Hund Dorfbewohner wurden obd.

Stalingrad vor dem

Rom. (DNB) Die Stefan tur melbet von der Ostfront, grad sei in eine sehr schwe geraten. Die deutschen Tru hren sich dieser hochwichtige in gefährlicher Weise.

Noch ein geheimnisvoller Mord in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro. ((DNB) geheimnisvollen Ermordung geninischen Militärattachees der brasilianischen Hauptstaden dort nun auch die Sa die Tochter des argentinisch attachees Sola vergiftet a den.

Der Attachee selbst h unterbeffen in Buenos Aires an

England kann den Sowjets nicht helfen

Stockholm. (DNB) „Daily schreibt in ihrer 1.3. n Folge Nachrichten, die von der Ostfront men, seien düster, als r am blü die aus dem Kaukasus-Gebiet, t Deutschen unaufhaltsam vort bringen.

Jeder Engländer möchte den als von Herzen gerne helfen, das Blatt, doch sei England vielen Fronten gebunden.

Die Allierten beschließen und Deutschland handelt

Berlin. (DNB) Zuständige deutsche Kreise erfuhren über die Moskauer Verhandlungen Churchills, daß er mit Stalin und Hariman, dem Vertreter Roosevelts betrefß der Fort-

setzung des Krieges wichtige schüsse erbrachte. Unter anderem wurde die wichtige Vernichtung des Deutsche des beschloffen.

den Gebiets- und dienststellen

Araber Kolonial- und Speze-
Geschäftsinhaber!

Araber Kolonial- und Speze-
Geschäftsinhaber werden er-
sonnerstag, den 20. um punkt
denbs in der Kreisdienststelle
Geschäftsamt Bul. Reg. Ma-
22 (im Hof) zu einer Arbeits-
ang zu erscheinen, wo allge-
russliche und andere wichtige
besprochen werden.

Wirtschaftsamt
Abteilungsleiter Handel.

Architekten, Bauunternehmer,
und Zimmerleute!

Araber und Neuaraber Archi-
tanten, Bauunternehmer, Maurer und
Ziele werden ersucht, Freitag,
um 8 Uhr abends in der
Dienststelle des Wirtschaftsamt-
Reg. Maria No. 22 (im
einer Arbeitsbesprechung zu
t, wo wichtige berufliche und
ragen besprochen werden.

Wirtschaftsamt
Abteilungsleiter Handel.

Holzhandwerker, Tischler,
und Drechsler!

Araber und Neuaraber Holz-
handwerker, Tischler, Wagner u. Drechs-
ler werden ersucht, Samstag, den
21. um 1/2 9 Uhr abends in der
Dienststelle des Wirtschaftsamt-
Reg. Maria No. 22 (im
einer Arbeitsbesprechung zu
t, wo allgemeine berufliche
Fragen besprochen wer-

Wirtschaftsamt
Abteilungsleiter Handel.

Der Sparsamkeit

In der Zeit — dann hast
Not! Das alte Sprichwort
gilt zu allen Zeiten, da die Produk-
tionskosten auf allen Gebie-
ten anwachsen und der Ver-
brauch unermesslich steigt, be-
achten wir die Sparsamkeit. Daß uns
die Sparsamkeit manchmal emp-
findlich berührt, weiß jeder Mensch,
jedoch ebenso notwendig und
wichtig sind, kann
bestreiten. Schließlich die
Sparsamkeit dem einen Zweck: dem
Ersparnis, somit auch
der Wohl des einzelnen.

Es bleibt im Interesse aller,
dies zu bedenken und jeder
das jenes Quantum, das ihm
zur Verfügung steht, sicher erhält. Die
Sparsamkeit, die uns aufgezwungen
ein geringes Opfer im Ver-
dienst Opfer, die jene Gelder,
den Fronten ihr Leben für
bringen, erbringen. Das Dach
über unseren Köpfen bleibt heil. Un-
möglich kann ruhig schlafen, wo
die Menschen durch den Krieg
zu werden. Daran müssen
wir wieder denken, wenn eine
Sparsamkeit uns zeitweilig auch
schmerzhaft erscheint und jedem,
wird, sei immer wieder einzu-
weisen: die Sparsamkeit ist eine
Waffe der Krieg gewonnen
die Waffe des Hinterlan-

(M.-Sch.)

Nicht für Hotel-, Kasse und
Bücher

Alle Besitzer von Hotels,
und Gasthäusern sowie Wobe-
den sich am 20. August zwischen
11 Uhr im Zivil administrativ-
ang spectacolare Zimmer 60,
oben.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Führer Volk und Vaterland

Obergefr. Johann Schuster, aus
Großalisch Nr. 67, ist wegen beson-
derer Tapferkeit mit dem Orden
„Barbatia si Credinta“ 2. und 3. Kl.
ausgezeichnet worden.

Gefreiter Franz Klein, aus Willeb
Nr. 234, ist wegen besonderer Tapfer-
keit in den Kämpfen um Odeffa mit
dem „Insignienabzeichen“ in
Silber, dem „Kriegsverdienstkreuz“ 2.
Kl. mit Schwertern und mit dem Or-
den „Barbatia si Credinta“ Kl. 2. und
3. cu spade“ von der deutschen Wehr-
macht und der rumänischen Abtl.
Corne ausgezeichnet worden.

Soldat Martin Fügler, aus Frauen-
dorf Nr. 59, ist wegen besonderer
Tapferkeit in den Kämpfen um
Odeffa mit dem Orden „Serviciul
Credincios“ ausgezeichnet worden.

Soldat Peter Ambrosi, aus Es-
hanab Nr. 579, ist wegen besonderer
Tapferkeit um Sevastopol mit dem
„EK 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Gefreiter Samuel Priester, aus
Heldsdorf, Neugasse Nr. 127, ist we-
gen besonderer Tapferkeit in den
Kämpfen um Kertich mit dem EK 2.
Kl. und dem „Ehrenzeichen Barbatia
si Credinta“ ausgezeichnet worden.

Soldat Josef Hof, aus Mezander-
hausen, ist wegen besonderer Tap-
ferkeit in den Kämpfen um Char-
low wie mit dem Orden „Barbatia si
Credinta“ ausgezeichnet worden.

Zugsführer Michael Schneider, aus
Kops, Berggasse 331, ist wegen beson-
derer Tapferkeit in den Kämpfen um
Odeffa mit dem Orden „Barbatia si
Credinta cu spade“ 3. Kl. ausgezeich-
net worden.

Hauptmann Richard Speil, aus
Kronstadt, ist wegen besonderer Tap-
ferkeit in den Kämpfen um Odeffa
mit dem „Verdienstkreuz 3. Stufe des
Ordens vom Deutschen Adler mit
Schwertern“ ausgezeichnet worden.

Georg Staar, aus Bursasch, ist we-
gen besonderer Tapferkeit in den
Kämpfen um Odeffa mit dem Orden
„Virtutea Militara cu spade“ 2. Kl.
und mit dem „Crucea Serviciului
Credincios“ cu spade 3. Kl. ausge-
zeichnet worden.

Theodor Luschna, aus Lupeni, ist
wegen besonderer Tapferkeit in den
Kämpfen um Charlow, mit dem Or-
den „Barbatia si Credinta“ 1. Kl. und
mit dem Ord'n „Virtutea militara“
ausgezeichnet worden.

Britischer Kommandowechsel in Ägypten

Amsterdam. (N) Laut Bericht des
britischen Nachrichtendienstes wurde
der bisherige britische Oberkomman-
dant in Ägypten, General Auchinleck
von seinem Posten abgelöst und durch
General Alexander, der in Burma

von den Japanern geschlagen wurde,
ersetzt.

Ebenso wurde der bisherige Kom-
mandant der britischen 8. Armee in
Ägypten, General Ritchie durch Ge-
neral Montgomery ersetzt.

Die heutige Zeit erfordert praktische Menschen

Mit Rücksicht auf das annäher-
nde Schuljahr werden so die Eltern
wie die Schüler aufmerksam gemacht,
die Kinder mögen sich womöglich den
praktischen Wissenschaften widmen.
Insbesondere mögen sie sich in prakti-

sche Schulen einschreiben lassen und
sich als Ärzte, Ingenieure, Kauf-
leute, Gewerbetreibende und ähnli-
che Berufe ausbilden lassen, denn die
heutige Zeit erfordert praktische
Menschen.

Soldaten grüßen die Heimat

Von der Front ging uns nachste-
hendes Schreiben zu: „Liebes Volks-
blatt. Als auf den kalten Winter der
Frühling folgte, war das eine große
Freude für den Frontsoldaten. Aber
ebensolche Freude bringt uns das
regelmäßige Erscheinen des Volks-
blattes. Wir wollen daher auch nicht
versäumen, unsern Dank für den
regelmäßigen Erhalt des inhaltsrei-
chen Blattes zu übermitteln.“

Es ist uns eine große Freude zu
sehen, daß uns die Heimat nicht ver-
gibt und darum wollen auch wir in
getreuer Pflichterfüllung und im Ver-
trauen auf unsere Führer, unerschüt-
terlich auf unserm Posten stehen bis
zum glorreichen Endsiege.

Es grüßen die Heimat, unser schö-
nes Banat, die Familien, Verwandten
und Lieben: Peter Klein, Baumgar-
ten; Zugsführer Michl Müller, Gra-
wab; Gefr. Sebastian Birich, Glog-
owah; Hans Franz Groß-Scham;.

Weiters grüßen von der Ostfront
die Heimat, Frau und Kinder, Eltern
und Geschwister, Bräute und Ver-
wandte die Soldaten eines Kosior-
Regiments:

Jugo Botheringen, Meitich Josef,
Lemefsburg; Hampel Johann, Die-
trich Josef, Beran Wilhelm, Schläfer
Robert, Schmidt Franz, Angerer
Johann, Biegler Johann, Wager
Johann, aus Deutschpereg; Schrag-
ner Josef, Hohn Johann, Ged Josef
Salich Michael, Thammann Franz aus
Neuarab; Oppermann Peter Oster
Teodor, Dettia; Gang Josef, Schwarz
Ernest, Segenthau, Bauer Christian
Königshof; Holzinger Josef (der
große) Holzinger Josef (der kleine)

Schwerthöfer Max aus Schöndorf;
Beder Mathias, aus Deutschankpe-
ter; Bruder Josef aus Saderlach;
Bormittag Josef, aus Glogowah;
Kollmann Niklos, aus Großdorf;
Kunst Josef, aus Reglevitich; Seelig
Fritz, Fuß Franz und Martin Karl
aus Berjamofch; Seeler Hans aus
Neupetsch; Eberlein Martin, Seifer
Andreas, Fraller Anton, und Müller
Johann, aus Sanktanna; Schäffer
Martin, Schulz Josef, Ledig Adam,
Hay Michael aus Semlak.

Herranzüge ohne Westen in England

In England müssen die Herren-
anzüge in der Zukunft ohne Westen
angefertigt werden. Ebenso haben
die Rodaufschläge bei Frauen und
Hosentropfen bei Herren aus Spar-
samkeitsgründen zu entfallen..

Wellungen für Unternehmungen die Zuder verarbeiten

Arab. laut Aufschrift der hiesigen
Präfectur haben alle Unternehmungen
die Zuder verarbeiten, Bonbon-
fabriken, Zuderbäcker, Marmaladefab-
riken etc. zwecks Einholung von Wei-
sungen, am 19. und 20. d. M. bis 18
Uhr je einen Vertreter zum Oeko-
nomieamt der Präfectur zu entsenden.
Nichterscheinen zieht den Verlust der
Zugerechnungen für die folgenden
Monate nach sich.

Mangels an Waren mußten in
England 250.000 Kleinkaufleute ihre
Geschäfte schließen. (DRB)

Aus der Volksgruppe

Der Krankheitserreger kann in Dir
sein Volksgenosse!

darum lasse dich durch den H-Rönt-
genstrahlentest untersuchen! Ein Zug
des H-Röntgenstrahlentests kommt
auch in deine Gemeinde. Es ist nicht
nur persönliches Interesse eines je-
den Angehörigen unserer Volks-
gruppe, sich der Röntgenuntersuchung
zu unterziehen, sondern wichtig und
notwendig für die Gesunderhaltung
der kommenden Generationen!

Stelle Dich zur Nachuntersuchung!
Niemand darf fehlen!

Der Kreisbeauftragte
für gesundheitliche Bestands-
aufnahme des Kreises
Müller-Guttenbrunn.



Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Soldat Albert Andreas, geb. 1909 in
Wirkalm, Tischler, ist in den Kämpfen bei
Odeffa gefallen.

Bender Martin, geb. 1910 in Frankisch-
stätten, ist auf der Front gefallen.

Botesch Andreas, geb. 1910 in Meschen,
ist bei Odeffa gefallen.

Buchholzer Michael, geb. 1909 in Schön-
berg, Tischler, ist bei Odeffa vermisst.

Hubeder Otto, geb. 1921 in Moreni,
ist auf der Front gefallen.

Kierischer Petrus, geb. 1907 in Klein-
schellen, Bauer, ist erkrankt und gestorben.

Erhard Krainer, geb. 1908 in Hermann-
stadt, Kaufmann, ist auf der Front ge-
fallen.

Kofz Nikolaus, geb. 1919 in Mezander-
hausen, Bauer, ist bei Bostowaja gefallen.

Schneider Johann, geb. 1914 in Reichs-
dorf, Kellner, ist bei Odeffa gefallen.

Michael Stefani, geb. 1911 in Gerges-
dorf, Schuster, ist bei Odeffa gefasst.

Mösel Johann, geb. 1912 in Halbelagen,
Bauer, ist gefallen.

Drafer Petrus, geb. 1907 in Kleinschel-
ten, Bauer, ist bei Odeffa gefallen.

Allerlei von zwei bis drei

Am gestrigen Mittwoch wurde in
Brab ein Goga-Denkmal feierlich
enthielt. (N)

Aus Rio de Janeiro wird die
Versenkung von 5 brasilianischen
Schiffen, darunter ein Truppen-
transporter, gemeldet.

Die kroatischen Arbeiter in Deutsch-
land haben im Juni 6 Millionen
Reichsmark (360 Mill. Lei) Spar-
gelber nach Kroatien überwiesen.

Typisch für Griechenland und alle
Balkanhalbinseln sind die massen-
haft herumliegenden Kindern, die
schmutzig und zerlumpt, gleich den
Sperlingen von der Straße leben.

In Rishyborf ist der 22-jährige
Heinrich Stekl beim Pferdebeschwen-
nen im Bogansich-Bach ertrunken.

In Bukarest wurden 177 jüdischen
Weisern das Recht, ihr Gewerbe
auszuüben, entzogen.

Ritterkreuzträger Leutnant Konrad
Schirmer erlitt an der Ostfront im
Kampfe gegen den Bolschewismus
den Heldentod. (DRB)

Die Briten haben das indische
Blatt „Hindustan Times“, dessen
Verleger der Sohn Gandhi ist, ein-
gestellt. (DRB)

Jeder Volksgenosse, der bis jetzt nicht geröngt worden ist, macht dieses Versäumnis bei der Nachuntersuchung wieder gut!!

„In 14 Tagen ist es zu spät“

Slowakischer Kriegsgefangener

des Westkrieges heimgekehrt

Pr. Burg. Der slowakische Ministerpräsident empfing den 68-jährigen Arbeiter Joan Refaj, der nach 26-jähriger Gefangenschaft in Sowjetrußland mit Hilfe der deutschen militärischen Stellen wieder in seine Heimat kommen konnte.

Polizei gegen das Schiebertum

Saut einer Meldung aus Vich hat die französische Regierung für das unbefestete Gebiet eine separate Polizei zur Bekämpfung des jüdischen Schieberturnes eingesetzt.

Deutsche Buchhandlung in Luzk.

In Luzk wurde die erste deutsche Buchhandlung der Ukraine mit einem Festakt eröffnet.

Dieser Eröffnung kommt dadurch besondere Bedeutung zu, als diese erste Buchhandlung das Vorbild für die weiteren sein wird, die alsbald an den Sitzen der Generalkommissariate u. später auch der Gebietkommissariate eingerichtet werden.

Die jetzt eingerichteten Buchhandlungen werden nach dem Kriege an Frontsoldaten übergeben, die im Osten bleiben wollen.

Beförderungen von Volksgenossen in der Armee

Saut Min. Dekret No 2287 vom 31. Juli wurden folgende Volksgenossen zu Leutnants in der Reserve befördert: Franz Wertz, Gerhard Brack, Nikolaus Schulz, Gerhard Kuchel, Michael Erwin Köster, Michael Haupt, Robert Eismel, Michael Fernengel, Artur Koffler.

Mißglücktes Bombenattentat

gegen spanischen Kriegsminister

Madrid. (DNB) In Bilbao wurde gegen den dort verweilenden spanischen Kriegsminister ein schweres Bombenattentat versucht.

Durch die Bombe wurden 30 Personen verletzt, der Minister aber blieb unverletzt.

Verkaufsverbot für Hübenblätter

Das serbische Landwirtschaftsministerium hat das Entfernen von Blättern bei den Zuckerrüben und deren Verkauf verboten.

Zweite Kolonierente in Bulgarien

Um den Bedarf an Naturseide decken zu können, forderte das bulgarische Landwirtschaftsministerium die Bauern auf, auch im Sommer Seidenraupen zu füttern, damit eine zweite Kolonierente erzielt wird.

Keine amerikanische Hilfe für die Briten in Indien

Newyork. (Rador) Roosevelt will es sich mit den Indern nicht verderben und hat angeordnet, daß die in Indien stationierenden amerikanischen Truppen keinesfalls sich in

die inneren Angelegenheiten Indiens mischen. Die Briten, die dieses Volk seit Jahrhunderten unterdrückten, sollen sich ihre Suppe selbst auslöffeln.

Japans Anteil an Vernichtung der feindlichen Schifffahrt

Tokio. (DNB) Der Anteil der Japaner an der Vernichtung der feindlichen Versorgungsschifffahrt beliefert sich laut amtlicher Meldung in der

zweiten Juli- und der ersten Augusthälfte auf 900.000 BRL. Ein Angriff von Australien gegen Japan wurde damit gegenstandslos.

Im Kampf gegen die Briten, sind die Indier einig

Istanbul. (D) In Kalkutta, wo die Polizei unter die demonstrierende Menschenmenge geschossen hat, bleiben die Schulen geschlossen. Der gegenwärtige Freiheitskampf in In-

dien hat die ganze Nation geeint und man rechnet damit, daß sich bald eine neue indische Regierung bilden wird, die dann die Engländer vertriebt.

Wenn Sowjetrußland besiegt ist

wird eine neue wirtschaftliche Blütezeit in Europa folgen

In der Zeitschrift „Junges Europa“ schreibt B. Gentizon aus Genf: Der Krieg in Sowjetrußland wird von den meisten europäischen Völkern als tiefe Erschütterung empfunden. Was der asiatische Kommunismus in wenigen Monaten aus Ost-

europa gemacht hat, ist bekannt. Früher blühende Länder sind zu bolschewistischen Experimentierstuben für Leichen geworden. Wenn Deutschland dem Plan der Bolschewisten nicht zugekommen wäre, hätte Europa sicher den Todesritt der apokalyptischen Reiter erlebt.

Heute kämpfen Deutsche, Italiener, Finnen, Rumänen, Ungarn, Slowaken, Kroaten, Spanier, Norweger, Holländer, Belgier, Dänen, Franzosen, Flamen, Wallonen usw. Seite an Seite im Orient gegen den gemeinsamen Feind. Die gegenwärtigen Ereignisse beweisen, daß der Entwurf der europäischen Universalität nicht tot ist.

Die Vernichtung des Bolschewismus ist die Voraussetzung für den Frieden Europas und eine neue wirtschaftliche Blütezeit. Der Krieg gegen die Sowjetunion ist ein Freiheitskampf. Wenn die bolschewistische Armee besiegt ist, wird Rußland endlich ein Glied des zivilisierten Europas werden und Europa gerettet sein.

Was die verbliebenen Völker erkämpfen, ist Sache des ganzen Kontinents und aller Europäer, die noch glauben an die Würde des Lebens, an den Wert der Arbeit, an die Stillschließung der Familie, an die Ehr-

Der Volksbeitrag hat eine stolze Ueberlieferung. Sollen wir gerings sein, sollen wir Kleinmütiger wie die Vorfahren sein und uns von ihnen belächeln lassen, jetzt wo es gilt, einen neuen Dom, die neue gemeinsame Volks-Schule zu bauen. Darum Volksgenosse, leiste deinen Volksbeitrag!

Dormarsch

Der Ostal ist im breiten Front überritten. Der Feind hat nur an einzelnen Uebergängen dem ungestürmen Vorbringen unseres Korps Widerstand entgegengesetzt. Nun geht es flott vorwärts. Auf aufgeweckten Straßen marschieren Infanterie, Artillerie, und Nachschub. Täglich werden bis 45 Kilometer zurückgelegt. Es ist ein Hasten nach vorne dem Feinde nach. Nur nicht die Fühlung mit den fliehenden Bolschewiken verlieren. Durch die ewige gleiche russische Landschaft gleit die Heerstraße: Hügel und Tal, Hügel und Tal.

Die Dörfer alle gleich verwahrloft. Auf den Hügeln die alte Windmühle, ihre Flügel drehen sich träge im leisen Wind. Auf den Straßen eine Anzahl von Hühnern und Gänsen. Werbefahnder recken die Beine gegen den Himmel, sie sind aufgedunsen wie ein Luftballon. Millionen von Mücken umschwärmen sie. Der süßliche Rababergeruch will uns nicht verlassen.

Der Ruffe fand wenig Zeit alles zu zerstören Brücken, Dörfer, und sogar die Eisenbahnlinie fallen un-

versehrt in unsere Hand. Hunderte von herrenlosen Pferden, bis auf die Rippen abgemagert, weihen am Straßenrand. Sogar die Infanterie macht sich zum Teil heritten. Die Traktoren sind noch in gutem Zustand. Panzerwagen werden vorgepannt und so geht es motorisiert weiter, unermüdet marschieren unsere Infanterie vorwärts. Sie leistet Fantastisches. Sie sind alle guten Mutes und winken uns lachend zu. Schwere motorisierte Artillerie rast vorbei. Wo einer sacken bleibt, helfen Hunderte von Händen. Nur vorwärts! Hier bewährt sich aufs neue die Waffensameradschaft. Deutsche Fahrer helfen den rumänischen Kameraden und umgekehrt. Die Verständigung klappt aufs beste.

Von allen Seiten, aus den Häusern und Wäldchen aus dem Schilf der Bachläufe und aus dem Straßen-graben kommen Rufen und heben die Hände. Sie sind noch ganz benommen von diesem gewaltigen Dormarsch. Wir schicken sie nach rückwärts. Ohne Bewachung trotten sie den bezeichneten Weg. Für sie ist der Krieg aus.

Genf. (ZWA) Viel beachtet wird in der Schweiz eine alarmierende Meldung der Newyork Post, die für die Sowjetunion in den nächsten 14 Tagen dringliche Hilfe der Amerikaner durch große Kriegsmateriallieferungen fordert, ansonsten es zu spät sei. Es sei nun 5 Minuten bis 12 Uhr. Ohne die Schweiz könne man an keinen Sieg der Anglo-Sachsen mehr denken.

Zigarrenfabrik im Banat eröffnet

Die serbische Monopolverwaltung hat in Groß-Betschkerel eine Zigarrenfabrik eröffnet. Die Zigarren werden ab 1. September zum Verkauf freigegeben. Es wird dazu der beste Banater Tabak verwendet.

Pariser Börse-Juden verhaftet

In der Nähe der Pariser Börse sind mehrere Juden verhaftet worden, die unter der Anklage stehen, Schiebung mit Gold und ausländischen Devisen betrieben zu haben. Es soll sich dabei um einen Betrag von etwa 30 Millionen in Gold handeln.

Neue Mehl-, Brot- und Kleien-Höchstpreise in Arab

Arab. Das hiesige Versorgungsamt setzte für Mehl, Kleie, Brot und Bäcklerwaren folgende Höchstpreise fest: Einheitsmehl mit sämtlichen Taxen ab Mühle 27,80, dasselbe für Unternehmung 35,80, bei Kaufleuten aber 37,80 Lei je Kilo. Gerstenmehl ebenfalls ab Mühle 35,80, Grieß für die Bäcker 37,80 Lei. Brot zu 500 Gram bei Bäckern 13,50, bei Niederverkäufern 14 Lei. Semmeln bei Bäckern 1. Stück 2,50 Lei.

Weizenkleie oder solche mit Gerstenkleie gemischt ab Mühle 12, bei Kaufleuten 14, Gerstenkleie 8 bezw. 10 Lei je Kilo.

Die Bewohner der Dörfer sind zum größten Teil geflohen. Die Hütten sind leer auf dem Hof das Viehgeflügel ist nicht versorgt, im Garten brüllt eine Kuh, Keiner hat Zeit sie auszumilken. Nur vorwärts!

Durch Trümmer zusammengeschoffener Häuser geht es weiter. Die und da brennt noch was. Die gemauerten Rauchfänge sehen wie Finger gegen den trüben Himmel. Hier haben Zivilisten einen aussichtslosen Partisanenkrieg führen wollen. 40 Männer und Frauen wurden, entsprechend dem harten Kriegsgesetz, an die Wand gestellt. Die Häuser sind zusammengesunken.

Ueber Feldweg, Straßen und Ader geht der eilige Zug. Hier, fünf sa sechs Kolonnen breit. Es ist ein gewaltiges Bild. Schon Lüge dünert dieses Hasten. Und es nimmt kein Ende ...

Wir machen kurz Halt. Strecken die Beine und reiben uns die brennenden Augen. In einem schlammigen Wasserloch steht bis an den Hals in Wasser ein Ruffenpferd. An einem Brunnen der von Infanteristen umlagert ist, trinken wir hastig und fahren weiter!

Wohin? Wetter, immer weiter vorwärts! Kriegsberichter Edgar Schunn.

Jungbauern, besucht die Deutsche Landwirtschaftsschule in Woltegl

Ernte

USA — Großflugzeuge abgestürzt

17 Offiziere getötet
New York. (DNB) Ein große USA-Flugzeug ist bei Peru abgestürzt. Von der 24-gliedrigen Besatzung wurden dabei 17 Offiziere und Mann getötet, 3 wurden verletzt und 4 sind verschwunden.

Täglich 40-60 km Bormarisch

(DNB) An der Ostfront legten die deutschen und verbündeten Truppen seit Beginn der Offensive im Durchschnitt täglich 40-60 km vor im Bormarsch kämpfend zurück u. mindestens ebensoviel mußten auch die Bolschewiken zurücklaufen, da sie sich nicht fangen lassen wollten.

Kriegsbericht der Volksgruppe mit dem EK ausgezeichnet

Kriegsbericht Leutnant Edmund Weidner, der zur Zeit bei einer Kriegsberichterabteilung der Deutschen Volksgruppe im Osten steht, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde Leutnant Weidner für seinen Ostfronteinsatz im vergangenen Jahr verliehen.

Trolleybuswagen in Temeschburg

Wie aus Temeschburg berichtet wird, wurden dieser Tage die aus Italien eingeführten Trolleybuswagen (Omnibusse mit elektrischer Oberleitung) dem Verkehr übergeben. Die Vorbereitungsarbeiten wurden schon im Sommer vorigen Jahres begonnen. Die neuen Wagen machten einen guten Eindruck auf die Stadtbevölkerung.

Y Zu unserem 3-Mädelhaus gesellte sich ein Sonntagjung.
Sabubrand
Elise Hohn geb. Geh,
Sepp Hohn, Oberabteilungsleiter der D. W.
(s. 3. im F. l. d. e.)
Kuarab, den 16. 8. 42

Britische Sprengbomben auf Hindus

Bangkol. (DNB) Gestern warfen die Briten in einer Stadt auf die Hindus Sprengbomben. Die Hälfte der Stadt wurde eingäschert und viele kamen in den Flammen ums Leben.

Türkei gibt Verkauf von Rautschul frei

In der Türkei wurde der Verkauf von Nägeln, Rautschul und Zinn freigegeben und dadurch dem Schleichhandel mit diesen Artikeln ein Ende bereitet. Die Freigabe des Verkaufs von Petroleum wird noch erwogen.

50 Millionen Mio rumänisches Stein Salz für Bulgarien

Sofia. (DNB) Auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates soll in absehbarer Zeit die Einfuhr von 50 Millionen kg Stein Salz aus Rumänien erfolgen.

Bordbücher für Autos beheben

Arab. Die hiesige Polizeiquäsur gibt bekannt, daß alle Besitzer von motorisierten Fahrzeugen, die die vorgeschriebenen Bordbücher noch nicht behoben haben, diese innerhalb 24 Stunden zu beheben haben.

Goldatenbrief an den Volksgruppenführer

Ostfront, 25.7.1942.

Heil Hitler Volksgruppenführer!

In den Zeitungen habe ich gelesen, daß einige der besten unserer Männer ihr Leben hingeben mußten. Es freut mich nun sehr, daß Sie, Volksgruppenführer, Schritte unternehmen haben, um für die Hinterbliebenen nicht nur dieser, sondern aller unserer Gefallenen Sorge zu tragen. Ich bitte Sie mir einen Monatsgehalt zurückzubehalten und diesen in obengenannter Sinne verwenden zu wollen.

Der Aufruf zur Soldatenhilfe hat bei uns hier draußen umso mehr Widerhall gefunden, als wir, die wir unsere Pflicht im rumänischen Heer tun, gerade diesbezüglich von unseren

rumänischen Kameraden nicht wenig Klagen hören. Ich freue mich, daß Sie dadurch unseren Männern einen weiteren Rückhalt geben und ihnen eine große Sorge nehmen.

Mir persönlich geht es annehmbar. Aus dem Kämpfen hier bei Sewastopol bin ich mit ganz wenigen Kameraden glatt davongelommen, daß es diesmal arg knapp war nur nebenbei. Nachher war meine Einheit, ohne einen Ruhetag zu erhalten, etwa 10 Tage gegen Partisanen eingesetzt. Gegenwärtig machen wir scharfe Ausbildung, haben wir doch Nachschub bekommen, der in kürzester Zeit einsatzfähig gemacht werden soll.

Heil Hitler!

Ihr Reinhald Kreisler.

Deutsche Festungen am Meer

Paris (St) Ein junger französischer Ingenieur, der seit einem Jahr an der Nordküste Frankreichs gearbeitet hat, sprach seine Bewunderung über die deutschen Befestigungswerke am Kanal und Atlantik aus. Die Betondecken dieser Werke, so sagte er u. a., könnten von keinen Bomben, auch nicht von den größten Kalibern, durchschlagen werden. Er kenne die Befestigungen der Maginot-Linie, aber was die Deutschen

am Kanal und Atlantik gebaut hätten, stelle alles in den Schatten. Es gebe in der Geschichte der Befestigungsbauten nichts Mächtigeres.

Anschließend stellt der französische Ingenieur fest, daß sich zwischen der deutschen Leitung und seinen Landsleuten ein kameradschaftliches Verhältnis entwickelt habe, das auf Anerkennung der gegenseitigen Leistungen beruhe.

Warenabgabe nur an Kaufleute mit Geschäft u. nicht an Schieber

Arab. Die hiesige Handels- und Gewerbelammer macht die Produzenten aufmerksam, daß einige Kaufleute (Juden) die zwar noch im Besitze von Handelsbrevets sind, aber über keine Geschäftslokale u. entsprechendes Personal verfügen, Produkte einkaufen u. zu Bucherpreisen verkaufen, was

gegen die Handelsvorschriften verstößt.

Die Abgabe von Waren an Großisten und Kleinkaufleuten ist nur in dem Fall gestattet, wenn diese über die entsprechenden Geschäftslokale verfügen.

Keine Zuflucht für Sowjetflotte in türkischen Häfen

Ankara. (DNB) Die Botschafter der USA und Englands suchten das türkische Außenministerium an der bebrängten sowjetischen Schwarzmeerflotte in türkischen Häfen Zuflucht zu bieten. Der türkische Außenminister wies diese Ansuchen ab, weil

die Türkei strengste Neutralität wahren will.

Sollte jedoch die Sowjetflotte dennoch in türkische Häfen einlaufen, werden die Schiffe beschlagnahmt und ihre Besatzung entwaffnet.

Acades Melonen- und Obsthandel in jüdischen Händen

Wenn wir die Juden los haben, hat die Schiebererei ein Ende

Arab. Allgemein ist die Klage der hiesigen Hausfrauen über den Wucher mit Lebensmittel der seitens jüdischer Händler getrieben wird. Laut Anordnung des Versorgungsausschusses sollte den Juden der Einkauf auf dem Markt vor 10 Uhr nicht gestattet sein, was schon deshalb lobenswert wäre, weil die Judenweiber bekanntlich alles zusammenkaufen, was gut und teuer ist. Die Leute verdienen auch heute durch ihren Schleichhandel nämlich viel leichter das Geld, als die Araber und wenn man noch so manche unmoralische Leichtgläubigkeit der Judenweiber in Betracht zieht, muß man die ihnen auferlegten Einschränkungsmaßnahmen als einen Fortschritt begrüßen.

lauern den Melonenproduzenten schon auf der Straße, ehe sie mit ihren Wagen in die Stadt kommen auf, kaufen ihnen das ganze Quantum ihrer Produkte ab und verkaufen dann die Melonen oder sonstige Lebensmittel um den zwei-dreifachen Preis auf dem Markt als „Ihr Erzeugnis“.

Diesem Unfug müßte seitens der Marktpolizei rasch abgeholfen werden, ehe noch eine gründliche Säfung kommt. Das beste wäre allerdings, wenn man die Kontrolle des herumhandelnden Juden aus unserer Stadt abhänge durchzuführen würde, dann gebe es bei uns keinen Wucher, Lebensmittel- und Holzhandel mehr, weil die Schiebererei ein Ende hätte und die aufgeschaukelten Waren aus ihren Versteck herauskommen würden.

An der Ostfront verloren die Bolschewiken in der ersten Hälfte des Monats August 132 Flugzeuge, während die deutsche Luftwaffe in der gleichen Zeit nur 41 einbüßte.

Die Schnittkorn zu Garben binden, woran sie ihre Freude finden.

Die Garben stehen dicht und dicht, sie glänzen gelb im Sonnenlicht. . .

Ja . . . „Einer“ im Osten auch Ernte hält,

er schreitet mächtig über's Schlachtfeld.

Und viele fallen, wie die Garben, für uns, für die Heimat sie alle starben.

Sie sterben gern, sie klagen nicht, erfüllen tapfer ihre Pflicht.

Obgleich auch die da draußen fallen.

Deutschland muß leben, das geliebt von uns allen.

Maria Binder, Jakobsdorf

Eine wohlverdiente Strafe

Ein 19 Jahre altes Mädchen, das sich nicht nur als Schwester des roten Kreuzes ausgegeben, sondern auch die Schwesterntracht getragen hatte (sie hatte sie sich selbst geschneidert), wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das Amtsgericht Bielefeld erklärte, diese Schwesterntracht müsse besonders geschützt werden.

Am 1. d. M. verstarb nach schwerem Leiden unser treuer Kamerad
Pg. Sepp Stritt
langjähriger Ortsbauernführer in Saderlach. Seine Einsatz und Opferbereitschaft kann uns allen eine Mahnung sein.
Wir werden Sie nie vergessen
Der Kreisbauernführer
Anton Karl

Rebhühnerjagd verboten

Arab. Das hiesige Jagdinspektorat gibt bekannt, daß die Rebhühnerjagd auf dem Komitatsgebiete verboten ist. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß die Quittungen über die Bezahlung der Gebühren nach Jagdhunden durchs Inspektorat mit Sichtvermerk versehen werden müssen.

Juden haben Fahrräder vorzuführen

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos haben alle Juden die im Besitze von Fahrrädern sind, diese innerhalb von 24 Stunden dem obigen Kommando vorzuführen. Hierbei wird aufmerksam gemacht, daß der Austausch von Schlauchen oder sonstiger Bestandteile strengstens untersagt ist und Uebertreter in dieser Hinsicht gerichtlich belangt werden.

Das könnte ihm so passen

Der Landeshauptmann Sturzbach, Älterer Familienvater, wird auf dem Kaiserhof von seinem Hauptmann zur Rede gestellt, weil er ihn übersehen und nicht begrüßt hat.

„Was sind Sie im Zivilleben?“, fragt ihn der Hauptmann.

„Direktor einer Fabrik mit acht-hundert Arbeitern und Angestellten, Herr Hauptmann.“

„Was würden Sie wohl tun, wenn einer Ihrer Leute im Büro oder den Werkstätten Sie einfach nicht begrüßt?“

„Den Mann natürlich sofort fristlos entlassen, Herr Hauptmann!“

URANIA

Schlagerkino, Arad
.. Telefon 12-32.

Heute Landespremiere

Seit Jahren der größte geschichtliche Film, der „Ben-Hur“ oder „Die eiserne Krone“ übertrifft. — In den Hauptrollen die besten Schauspieler Italiens:

Cino Covi — Elisa Cegani

„Runter mit der eisernen Maske“

Durch diesen Film können Sie 2 Stunden hindurch Einblick in die Geschichte Italiens erhalten

Vorstellungen 5, 7.15 9.30 Uhr

Neues O.N.C.-U.N. Kriegsjournal

USA-Bericht in England

Der erste USA-Soldat, der sich wegen einer in Großbritannien begangenen Straftat vor einem USA-Kriegsgericht nach amerikanischem Recht zu verantworten hatte, wurde in Donnerstag für „unschuldig“ befunden.

Wie aus London gemeldet wird, hatte sich der Amerikaner wegen

Verführung eines 16-jährigen Mädchens zu verantworten, worauf Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus steht.

Der amerikanische Soldat verteidigte sich mit der Erklärung, daß die Verführung des Mädchens mit dessen Zustimmung erfolgt sei.

Schutz der Weinberge

(D3) Das rumänische Landwirtschaftsministerium hat aus Deutschland Apparate zur Feststellung des Auftretens von Mehltau bestellt und diese 22 errichteten landwirtschaftlichen Stellen überwiesen.

Von einem großen Fisch in die Donau gerissen

Im Donauarm bei der Sorokarer Straße versuchte der 20-jährige Schustergehilfe, Franz Baf, zu angeln. Seine Mitangler bemerkten auf einmal, daß er vergebens das Gleichgewicht zu halten versuche, da ein großer Fisch an seiner Angel riß. Bevor sie ihm noch zu Hilfe eilen konnten, fiel er in die Wellen und ertrank.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzusatz 20 Lei. Bei Einzelzeilen sind Vorauszahlungen und werden telephonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Stmentaler Zuchthier, 18 Monate alt, zu verkaufen bei Franz Holzinger Schönborn No. 198. (Rom. Arad.)

Bösendorfer Konzertklavier zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags zwischen 8—9 Uhr, Arad, Str. Eminescu 17. 1. Stock Tür 7.

Intelligente geschulte Frau möchte, jedweden Vertrauensposten annehmen. Zuschriften auf Chiffre „Vielseltig“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Erstklassiges angeflößtes Brennholz am Maroschufer, hinter der Gloria Bahn zu haben.

Zwei Arbeiter und ein Lehrling wird aufgenommen in der Herren- und Damenschneiderei Megyery, Arad Banatului-Gasse 6.

Haus in Neuarad mit 3 Zimmern, Glasgang, 2 Küchen und Garten zu verkaufen. Näheres in der Neuarader Volksbank.

Komplette Geschäftseinrichtung, fast neu, zu verkaufen. Franz Schweitzer, Neuarad, Mihai Viteazul-Gasse No. 17.

2 zimmerige Wohnung in Arad oder Neuarad für 15. September gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes zu richten.

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal

Telefon 24-45.

Heute Der Triumph der rumänischen Filmindustrie

„Die Nacht der Erinnerung“

mit G. Timka und Dina Cocea

Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und abends um 9.30 im Garten.

FORUM Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10

Heute

Ein hervorragender Schlagerfilm der Saison. — Einige intime Kapitel aus dem Leben der russischen Zarin Elisabeth belebt dieser Film

„Der Favorit der Kaiserin“

In den Hauptrollen Olga Tschekowa — Willi Eichberger

Neuestes vereintes Journal. Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30; täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

CORSO ARAD PREMIER-KINO

Telefon 23-64 Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreise.

Ein hervorragende Leistung der italienischen Filmtechnik

„DIE ZWEI TIGER“

Eine nach Emilio Salgari aufregendem Abenteuerroman verfertigte Filmattraktion.

In den Hauptrollen: Massimo Girotti- Ala Kova- Sandro Ruffini- Luigi Pavese

Neues O.N.C.-U.N. Kriegsjournal

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

18. Fortsetzung.

Es ging auf Weihnachten, und es war viel Geschäftigkeit und Heimlichkeit im Hause. Maria Regina ging umher mit einem heimlichen Lächeln auf den Lippen, in ihren Augen stand ein Leuchten. Auch Hetty war zutraulicher geworden. Was nan unten bei Tante Konni auch sagte und sagte, oben bei den Eltern nahm es der Weihnachtsgeist gefangen. Was war Weihnachten gewesen ihnen bei der Tante, was war es bei den Eltern? Man hatte ein paar Mal mit Frauen in die Kirche gehen müssen und es furchtbar gelangweilt, weil man von der Predigt nichts verstand. Am heiligen Abend hatte ein Christbaum gerannt, aber nur auf eine Stunde, damit die Kerzen bis Neujahr reich-

ten. Eine neue Puppe war dagewesen und etwas Spielzeug, aber man konnte sich nicht recht darüber freuen, man wusste ja, man bekam es bloß Sonntags, damit es nicht kaputt ging.

Jetzt war man eines Sonntags aufgewacht und sah zwischen Lannengrün ein Blüchlein flimmern, und jeden neuen Sonntag wurde ein neues angezündet; jetzt leuchtete durch die Dämmerung des andröhnenden Abends der Adventstern.

Und dann kam Weihnachten. Solch ein leuchtendes Weihnachtsfest hatte Hetty noch nie erlebt. Mit großen, stillen Augen stand das Kind vor der schönen, alten Krippe, die sich bunt und Lichtumstrahlt in das Grün der Tanne schmiegte, und mit noch größerem Interesse sah es vor seinem Christkind. Was lag alles darauf? Wie hatten Vater und Tante Maria alle Wünsche erfüllt, selbst die, an die man gar nicht mehr gedacht hatte. Schlittschuhe gab es und einen Rockschlitten und ein richtiges Kodelgewand, nun konnte man mit den anderen Kindern mithun auf der

Eisbahn, was Tante Konni niemals erlaubt hätte. Ach, überhaupt Tante Konni, die wollte einen bloß immer einsperren. Hier war besser. Einem jähen Impuls folgend, lief das Kind auf Maria Regina zu und schlang die Arme um ihren Hals. „Ich danke dir!“

„Aber Vater doch auch —“ sagte die junge Frau und schob sie zu Knie. Er zog sein kleines Mädel auf die Knie. „Ist es fein, Hetty?“ Ihre dunklen Augen lachten ihm Antwort zu.

„Und so hübsche Sachen hat unser Mädel selbst gemacht!“ Zärtlich streichelte Maria Regina das kleine Dackchen, das die Fingerspitzen gestrichelt hatten.

„Bist doch gar nicht so für Still sitzen du wilde Hummel. Und das Reispochen für Vater hast du auch ganz allein gekocht. Das legt Vater nun in seine Suppe.“

„Nimmst du es auch ins Museum mit, Vater?“

„Aber gewiß doch.“ Er hielt das Kind noch immer auf den Knien. Er schaute zum erstenmal seit Ju-

gendtagen wieder den Zauber heimlicher Weihnachten. Wie hatte die geliebte Frau sie ihm und dem Kinde und dem ganzen Hause bereitet! Was tat es, daß Konstanze Werlenstern Maria's Einladung abgelehnt, weil sie ausgerechnet am Heiligabend und in den Feiertagen ihrer Trauer und der Vergangenheit leben wollte! Einer plötzlichen Eingebung folgend, sagte er: „Hetty, nun hat Vater aber noch einen Weihnachtswunsch; willst du ihn mir erfüllen?“

Sie sah ihn erwartungsvoll an.

„Was denn, lieber Vater?“

„Wilst du zu Tante Maria nicht — Mutter sagen?“

Ein lächmendes Schweigen ging durch den lichtvollen Raum. Auf des Mannes Stirn schwebten die Ahnen, aber Maria Regina zog das Kind von ihm fort.

„Ach, Almond, das sagt unsere Hetty eines Tages von ganz allein, und dann wird es mich doch wohl freuen und um so schöner sein. Nicht wahr, Hetty?“

(Fortsetzung folgt.)